

Stolz auf Hagener Jugendmusikschule



Das Bläserensemble II der Jugendmusikschule Hagen a.T.W: Auch der Nachwuchs bewies beim Jubiläumskonzert in der alten Kirche schon ein erstaunlich hohes Niveau. Andreas Wenk

Andreas Wenk

Hagen Die Jugendmusikschule hat zu ihrem 50-jährigen Bestehen in der voll besetzten alten Kirche gezeigt, warum die Hagener stolz auf ihre Einrichtung sind.

Ob Orchester, Gruppe oder herausragende Individualleistungen wie die von Hannah Altevogt oder Antonia Rieme: Die 500 Besucher, zum Großteil Eltern, Großeltern und Freude der Nachwuchskünstler und ihrer Familien, waren begeistert, teilweise entzückt und spendeten immer wieder anhaltenden Applaus beim Konzert zum Jubiläum der Eigenständigkeit.

Ob Schostakowitschs „Walzer Nr. 2“ vom Streichorchester, das Bläserensemble mit „GD 178“ oder „Pirates of the Caribbean“ – das Zusammenspiel war beeindruckend aufeinander abgestimmt. Und die Ensemblefähigkeit, die Schulleiter Jörg Zumstrull in seiner Einführung als ein zentrales Ziel der musikalischen Erziehung herausgestrichen hatte, ließ sich für jedermann nachvollziehen.

Ein weiteres Ziel ist die Bühnentauglichkeit. Bestes Beispiel dafür: die zwölfjährige Antonia Rieme. Sie war als Gesangssolistin für eine erkrankte Kollegin eingesprungen und zeigte dabei erstaunlich viel Jazz in der jugendlichen Stimme. In ihren Grußworten waren sich Zumstrull, Bürgermeisterin Christine Möller und die stellvertretende Landrätin Christiane Rottmann vollkommen einig: 50 Jahre Jugendmusikschule sind eine Erfolgsgeschichte.
